



## Die Würde des Schweins ist unantastbar?!



**Ein Lied von Reinhard Mey** beschreibt das Leben eines Schweines aus der Massentierhaltung. „Schon nach zwei Wochen Säugakkord kam jemand und nahm Mutter fort“, „Und als sie sehr krank wurde, gab es Spritzen“ oder auch „Die zitterten und quiekten bang und fuhr’n und standen stundenlang, viel enger noch als üblich eingeschlossen“ heißt es darin.

**Eine tragische Geschichte...** Und wir wissen, dass sie leider oft die Realität darstellt und in vielen Fällen Tiere unter unwürdigsten Bedingungen leben beziehungsweise nur noch dahinvegetieren müssen, bis sie schließlich geschlachtet werden. Doch was kann man, was kann ich tun? Für Reinhard Mey ist das ganz klar: „Wie könnte ich dies Häufchen Elend essen? Und ich bestell von nun an wohl den überback’nen Blumenkohl“. Und viele tun es ihm gleich und essen nur noch vegetarisch oder gar vegan.

**Doch muss ich** der Tierwürde wegen ganz auf Fleisch verzichten? Wenn man das nicht möchte, sicherlich nicht. Doch es könnte ein erster Schritt sein, zu wissen, wo das Fleisch herkommt, das ich esse. Stammt es von „glücklichen“ Tieren, die ein schönes Leben hatten – so platt sich das anhört? Muss es wirklich jeden Tag Fleisch sein und müssen die Portionen, die Burger, die Schnitzel immer größer werden?

**Vielleicht hört ihr** mal rein und macht euch eure eigenen Gedanken! „Die Würde des Schweins ist unantastbar.“

Mit spirituellen Impulsen begleiten die Arbeitskreise der Katholischen Landjugendbewegung Bayern das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ ([www.kljb-bayern.de/ausgewachsen](http://www.kljb-bayern.de/ausgewachsen)). An-/Abmeldung: [spiri-mail@kljb-bayern.de](mailto:spiri-mail@kljb-bayern.de); Infos/Download: [www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/spiri-mail-aktion-2015](http://www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/spiri-mail-aktion-2015)

